

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	26.02.2019	öffentlich
Bezirksvertretung Heepen	28.02.2019	öffentlich
Bezirksvertretung Stieghorst	21.03.2019	öffentlich
Bezirksvertretung Sennestadt	28.03.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)
hier: „Quartier als Beschäftigungsraum“**

Sachverhalt:

Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms BIWAQ werden gezielt arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in die Quartiere des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ gelenkt mit dem Ziel, die Qualifikation und soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern. Gefördert werden arbeitsmarktpolitische Projekte, die die nachhaltige Integration von (langzeit-) arbeitslosen Menschen ab 27 Jahre in Beschäftigung unterstützen und dabei gleichzeitig zu einer Stärkung der lokalen Ökonomie beitragen, wobei der quartiersbezogene Programmansatz passgenaue Projekte vor Ort ermöglicht.

Bielefeld ist eine von 37 Kommunen, die für die Förderrunde 2019 bis 2022 in das ESF-Bundesprogramm BIWAQ aufgenommen wurde; das Fördervolumen beläuft sich auf rd. 1,8 Mio. Euro. Das Projekt „Quartier als Beschäftigungsraum – QBR“ ist innerhalb der integrierten Stadtentwicklungskonzepte als Maßnahme in den Quartieren Sieker-Mitte, Baumheide und Sennestadt aufgeführt. In den Quartieren Sennestadt und Sieker-Mitte löst QBR als Nachfolgeprojekt „Arbeit und Mehrwert im Quartier“ ab, in Baumheide beginnt QBR erstmals. Das Projekt ist am 01.01.2019 gestartet, wurde vom Sozialdezernat beantragt und wird von der REGE mbH umgesetzt. Insgesamt sind jeweils 2 Mitarbeitende in den drei Quartieren tätig.

Hintergrund

In allen drei Quartieren ist nach wie vor eine verfestigte Langzeitarbeitslosigkeit festzustellen. Neben vielen (älteren) Langzeitarbeitslosen leben in den Quartieren auch viele Alleinerziehende. Die SGB II-Bezugsquote und der Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung liegen deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Die hohen SGB II-Betroffenheitsquoten und der langjährige Leistungsbezug stellen viele der Betroffenen vor multiple Herausforderungen (z.B. fehlende Grundkompetenzen für Aufnahme und Erhalt von Arbeit, Mobilitätshemmnisse, etc.), die eine nachhaltige Überwindung prekärer Lebenslagen erschweren. Erfolgserlebnisse durch niedrigschwellige Ansätze fehlen. Den Langzeitarbeitslosen fehlt es oft an gut ausgeprägten, grundlegenden Handlungs- und Problemlösekompetenzen und Bewältigungsstrategien. Erhebungen und Erkenntnisse in den Quartieren verweisen auf die Notwendigkeit, die Instrumente

des Jobcenters vor Ort und niedrigschwellig zu ergänzen. Gelegenheiten zur beruflichen Orientierung und Arbeitssuche (auch online), zur Förderung der Mobilität sowie einfache Möglichkeiten zur praktischen Erprobung beruflicher Interessen, Kompetenzen und Sprachgelegenheiten, ohne gleich in verpflichtende Maßnahmen eintreten zu müssen, sind als förderliche Elemente im Quartier sinnvoll und notwendig.

Projektbeschreibung

Ausgehend von einem Büro im Quartier werden diverse Aktivitäten zur Unterstützung von Menschen mit dem Schwerpunkt auf Beschäftigung und berufliche Entwicklung entwickelt und umgesetzt. Das Angebot umfasst ein ganzheitliches Einzelcoaching von Teilnehmenden im Projekt, die Dokumentation der Kompetenzentwicklung und die einzelfallbezogene Rückmeldung an das Jobcenter. Es soll eine aufsuchende Ansprache der Zielgruppen (ggf. auch mit Dolmetscher*innen) zu Projektinhalten und -angeboten erfolgen.

Des Weiteren verweisen die Projektmitarbeiter*innen innerhalb einer Lotsenfunktion auf andere Unterstützungsangebote außerhalb des Projektauftrags. Hierfür ist die enge Kooperation mit Akteuren und Trägern vor Ort eine Grundvoraussetzung. Geplant sind Quartiers-Arbeitsmessen mit Unternehmen, die Einrichtung und Umsetzung niedrigschwelliger Projekte und Aktionen wie z.B. Sprachcafé, individuelle Sprachtrainings, Fahrradwerkstätten für Selbsthilfe, Betriebsbesichtigungen als praktische Berufsorientierungen etc. Zudem wird das quartiersbezogene Engagement von lokalen Unternehmen aktiv gefördert und begleitet.

Im Vergleich zum Vorgängerprojekt erfolgt die Ansprache der Zielgruppen nun zunehmend aufsuchend, d.h. direkt an der Haustür, in den jeweiligen Bewegungsräumen, Vereinen usw.. Vorhandene Strukturen anderer Anbieter vor Ort werden gezielt genutzt und die Beratung noch stärker in andere Quartiersangebote eingebettet. Die Teilnehmenden sollen zudem befähigt werden, soziale Medien und ihre Smartphones für die beratungs- und beschäftigungsrelevante Kommunikation zu nutzen.

Im Rahmen des Bausteins „Stärkung der lokalen Ökonomie“ soll ein Fokus des Projektes auf die Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten im jeweiligen Quartier gelegt werden. D.h., es wird eine Erhebung dieser Möglichkeiten sowie sinnvoller Einzeltätigkeiten erfolgen, um dann ein Matching mit Projektteilnehmenden vorzunehmen. Das Projekt sorgt mit der Verzahnung zu weiteren Beschäftigungsangeboten im Rahmen des „sozialen Arbeitsmarktes“ (§ 16i SGB II) für eine verbesserte Deckung der erhobenen Bedarfe im Quartier. In diesem Kontext sind Stellen zu besetzen, die dem Quartier zu Gute kommen, wie beispielsweise Einkaufshilfe für Senior*innen oder Quartiershelfer*innen.

Eine Zusammenfassung der wesentlichen Bestandteile des Projektes findet sich in der Anlage.

Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.